

Es ist wohl das Wirtschafts-Comeback der 2020er Jahre: Die Inflation ist zurück. Schon 2021 wurden im Euroraum Inflationsraten von bis zu 5 Prozent im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat verzeichnet. Im März 2022 stieg die Inflation nun auf 7,5 Prozent im Vergleich an.¹

Die Inflation in Deutschland lag im selben Zeitraum bei 7,3 Prozent. Das ist ein Höchstwert seit Herbst 1981. Damals stieg die Teuerungsrate auf Grund hoher Mineralölpreise in Folge des irakischen Angriffs auf den Iran (Erster Golfkrieg) rasant an.² Auch die derzeitige Inflation im Euroraum ist zu weitreichenden Teilen Resultat steigender Energiepreise. Rechnet man den Faktor Energie für die Euroländer heraus, liegt die Rate nicht mehr bei 7,5 sondern bei lediglich 3,4 Prozent.³

In Folge der grassierenden Inflation steigt der Druck auf die Europäische Zentralbank (EZB) gegenzulenken. Zur Erinnerung: Das Inflationsziel der EZB liegt bei 2 Prozent. Wie am Gründonnerstag bekannt wurde, reagiert die EZB auf die Inflation, indem sie ihre Anleihekaufprogramme weiter zurückfährt. Eine Erhöhung des Leitzinses bleibt in der kurzen Sicht jedoch weiterhin vom Tisch.⁴

Zu Erklärung: Der Leitzins ist der Zins, zu dem sich Geschäftsbanken (z.B. die Deutsche Bank) Geld bei der EZB leihen können. Je höher der Leitzins, desto teurer Kredite.⁵ Anleihekaufprogramme definiert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) folgendermaßen: „Breit angelegte Anleihekaufprogramme von Zentralbanken (...) sind eine unkonventionelle geldpolitische Maßnahme, bei der eine Notenbank in größerem Stil Staatsanleihen oder andere Wertpapiere aufkauft. In aller Regel tut sie dies zu einer Zeit, in der die Wirtschaftsleistung ihres Währungsraums wenig wächst oder sogar schrumpft, die Preisentwicklung schwach ist und konventionelle geldpolitische Mittel (Leitzinsänderungen) nicht mehr in ausreichendem Maße genutzt werden können.“⁶

Die EZB erntet für das Festhalten an ihrer Leitzinspolitik Kritik. So wirft beispielsweise Malte Fischer, der Chefvolkswirt der Wirtschaftswoche, der EZB eine Missachtung ihres Mandats vor: „Trotz rekordhoher Teuerungsraten zögert die EZB, die Geldpolitik zu straffen. Aus der Währungsunion droht eine Inflationsunion zu werden.“⁷

Entgegen der EZB konnte sich die amerikanische Zentralbank Federal Reserve bereits im März zu Leitzinserhöhungen von 0,25 Prozent durchringen. Außerdem signalisierte sie

¹ <https://tradingeconomics.com/euro-area/inflation-cpi>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/04/PD22_160_611.html

³ [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=File:Euro_area_annual_inflation_and_its_main_components,_2022,_March_2021_and_October_2021-March_2022_\(estimated\).png](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=File:Euro_area_annual_inflation_and_its_main_components,_2022,_March_2021_and_October_2021-March_2022_(estimated).png)

⁴ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/ezb-leitzins-nullzinspolitik-101.html>

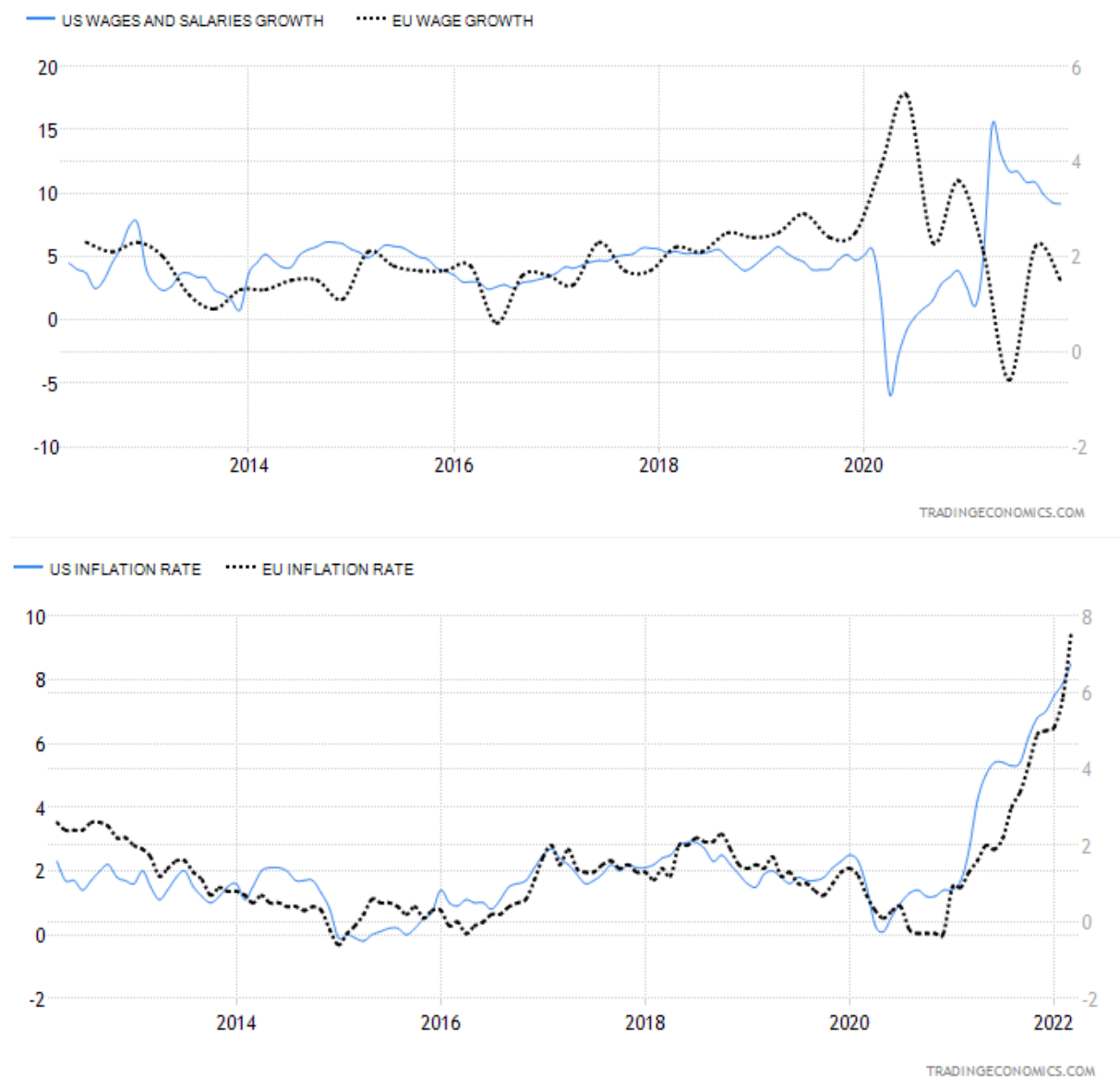
⁵ <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/leitzins-39091>

⁶ https://www.diw.de/de/diw_01.c.505657.de/anleihekaufprogramme.html

⁷ <https://www.wiwo.de/politik/konjunktur/geldpolitik-die-ezb-missachtet-ihr-mandat/28256154.html>

Bereitschaft, künftig weitere Erhöhungen folgen zu lassen.⁸ Die britische Zentralbank agierte vergleichbar.⁹

Notizen:



⁸ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/fed-zinswende-101.html>

⁹ <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/grossbritannien-britische-notenbank-hebt-leitzins-erneut-an-17776308.html>